

Kantonale Volksinitiative Komitee ProTrolleybus
Im Kantonsblatt veröffentlicht am: 3. Juli 2004

Initiative Ja zum Trolleybus (Trolleybusinitiative)



Ja zum Trolleybus!

Gestützt auf § 28 der Verfassung des Kantons Basel-Stadt vom 2. Dezember 1889 reichen die unterzeichneten im Kanton Basel-Stadt wohnhaften Stimmbürgerinnen und Stimmbürger folgende unformulierte Initiative ein:

- **Das System Trolleybus ist aufrecht zu erhalten und weiter zu entwickeln.**
- **Bei der Beschaffung von Fahrzeugen als Ergänzung zum Tram ist der Steigerung der Wohn- und Lebensqualität (weniger Lärm, keine Abgase) besonderes Gewicht beizumessen.**

Kontaktadresse: Komitee ProTrolleybus, Postfach, 4001 Basel.

Diese Initiative dürfen nur Stimmberechtigte von Basel, Riehen und Bettingen unterschreiben. **Gemeinde:**
Wer das Ergebnis einer Unterschriftensammlung fälscht, macht sich nach Art. 282 StGB strafbar.

Bitte deutlich schreiben, Namen unbedingt ausschreiben!

	Name, Vorname	Geburtsdatum (TT.MM.JJ)	Wohnadresse (Strasse, Nr.)	Eigenhändige Unterschrift	Kontrolle leer lassen
1					
2					
3					
4					
5					
6					
7					
8					
9					
10					

Das **Initiativkomitee** bestehend aus den hiernach aufgeführten Personen darf die vorliegende Volksinitiative zurückziehen; der Beschluss dazu soll mit absolutem Mehr seiner stimmberechtigten Mitglieder erfolgen:

Jürg Berrel, Architekt BSA/SIA, Vorstandsmitglied BSA, 4055 Basel; **Marcel Dreier**, Geschäftsführer VCS beider Basel, 4052 Basel; **Beat K. Fischer**, Architekt, 4054 Basel; **Maria Hiepler**, Modistin, Geschäftsinhaberin "Chapeau", 4058 Basel; **Beat Leuthardt**, lic. iur., Geschäftsleiter Mieterinnen- und Mieterverband (MV) Basel, 4051 Basel; **Stephan Maurer**, Verkehrsplaner, Grossrat, 4059 Basel; **Jürg Merz**, Pfarrer Universitätsspital Basel, Grossrat, 4056 Basel; **Guy Morin**, Dr. med. FMH, Aerztinnen u. Aerzte für Umweltschutz, 4056 Basel; **Urs Müller**, Grossrat, 4057 Basel; **Eugen Schmid**, Gasverbund Mittelland AG, Finanztechnischer Berater, Grossrat, 4055 Basel; **Andreas Schneider**, Dr., Chemiker, 4054 Basel; **Jörg Vitelli**, Ing. HTL, Geschäftsleiter Velobedarf, 4053 Basel; **Theres Zigerlig**, Leiterin Betreuung Betagte, Bürgerspital Basel, 4054 Basel.

**Bitte den Bogen - auch nur teilweise ausgefüllt - bis spätestens 30. September 2004 zurücksenden:
Komitee ProTrolleybus, Postfach, 4001 Basel.**

Datenschutzerklärung: Die Adressen werden nicht weitergegeben und innerhalb des Komitees nur verwendet für den Zweck der Erhaltung des Trolleybus.

Wieso braucht es die Trolleybus-Initiative?

Abschaffung der Trolleybusse und Ersatz durch gewöhnliche Dieselsebusse: Das will die Regierung durchsetzen. Ohne Befragung der Bevölkerung, bei der der Trolleybus sehr beliebt ist.

"Aus Spargründen", heisst es - doch das ist keine Sparübung: Bestens unterhaltene Oberleitungen (mitsamt hervorragendem Ersatzteillager) sollen heruntergerissen werden. Eine intakte Infrastruktur soll zerstört werden. Die noch nicht einmal zehn Jahre alten Trolleybus-Fahrzeuge sollen verscherbelt werden. So soll nach dem Willen der Regierung auch das beim BVB-Personal vorhandene grosse Knowhow, das für Tram und Trolleybus vielfach identisch oder ähnlich ist, verloren gehen.

Da dies also keine Sparübung ist, sondern Geldverschleuderung, meinen wir: Der sanfte, umweltfreundliche und energiesparende Trolleybus - der unser Tram in wertvoller Weise ergänzt - muss erhalten bleiben.

Gute Gründe für den Erhalt des Trolleybus:

Weniger Lärm

Wussten Sie, dass der Trolleybus beim Fahren sogar leiser ist als das Tram?

Kein Gestank und keine Abgase

Der Elektromotor des Trolleybus produziert weder Gestank noch Abgase. Der Trolleybus darf nicht durch Busse ersetzt werden, die mit Diesel- oder anderen Verbrennungsmotoren angetrieben werden.

Mehr Lebensqualität

Die Lebensqualität darf nicht durch die Abschaffung des Trolleybusses verschlechtert werden. Vielmehr soll der Staat eine Vorbildfunktion im Sinne der Wohnumfeldaufwertung ausüben.

Mehr Wohnqualität

Liegenschaften dürfen nicht noch mehr entwertet werden, weder durch mehr Lärm, der das Wohnen und die Vermietung gleichermassen beeinträchtigt, noch durch Schadstoffe, die die Bausubstanz angreifen.

Mehr Energiesparen

Trolleybusse fahren mit energiesparenden Elektromotoren. Den Strom liefern die IWB aus heimischen Wasserkraftwerken. Eine Umstellung würde die Energieabhängigkeit vom Ausland erhöhen und den IWB Einnahmehausfälle bescheren.

Künftige CO₂-Abgabe

CO₂-Abgabe, Klimarappen und Kyoto-Protokoll sind Stichworte, die gegen eine Umstellung auf Diesel- oder andere Busse mit Verbrennungsmotoren sprechen. Neue Abgaben verteuern den Betrieb von Bussen, die mit fossilen Brennstoffen betrieben werden. Beim Trolleybus ist dies anders und viel besser.

Gegen kurzfristige Entscheide

Vor 40 Jahren hat man die Tramlinie 2 über die Johanniterbrücke aufgehoben und die Schienen herausgerissen. Heute bereuen wir diesen kurzfristigen Entscheid aus der Zeit der ungebremsten Autoeuphorie. Ein solcher Fehler darf sich nicht wiederholen.

Mehr Fahrkomfort und mehr Altersmobilität

Der Trolleybus gewährleistet im Gegensatz zu anderen Bussen dank seiner Laufruhe und seinem Fahrverhalten hohen Komfort. Besonders ältere Menschen schätzen seine Bequemlichkeit und Sicherheit.